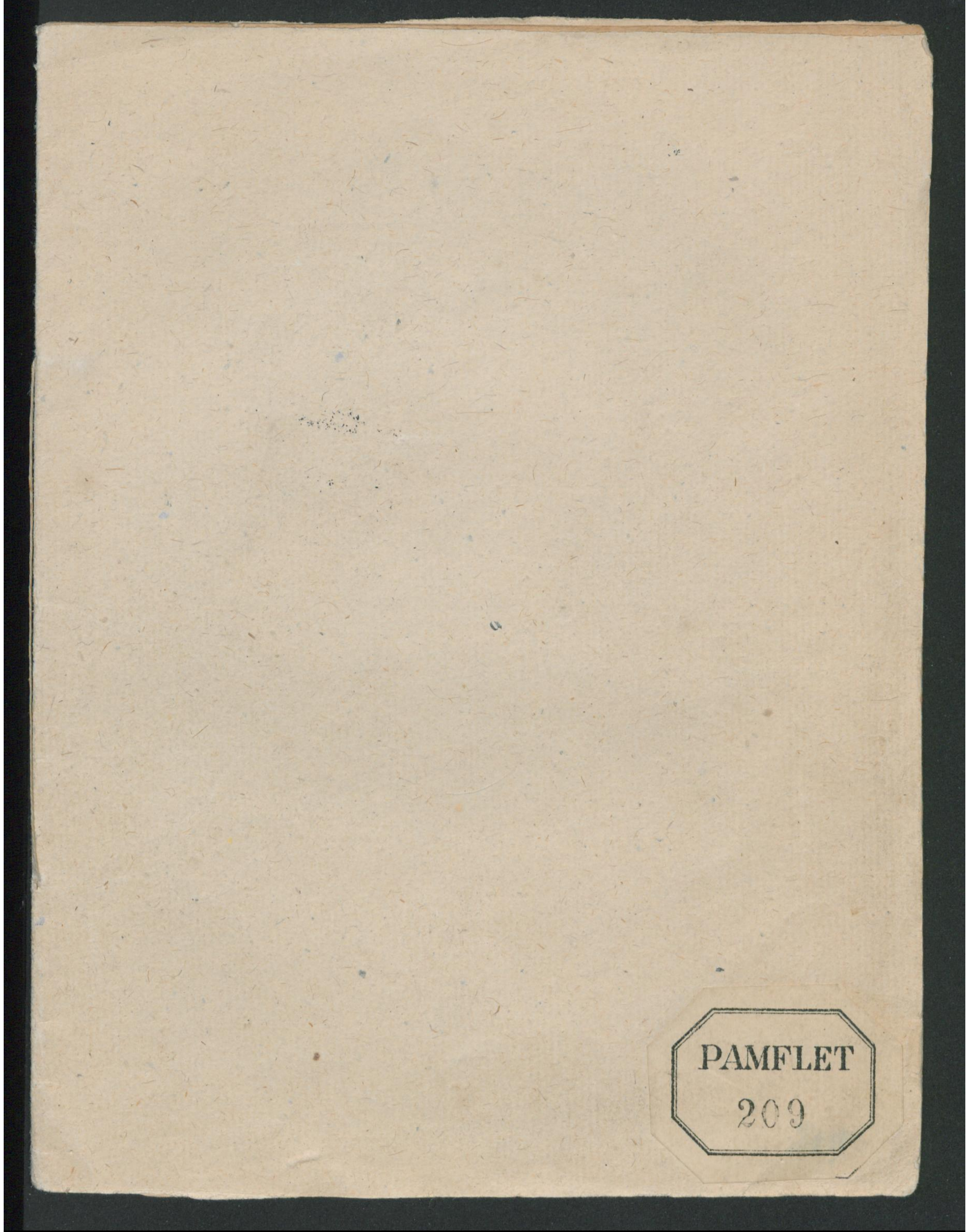
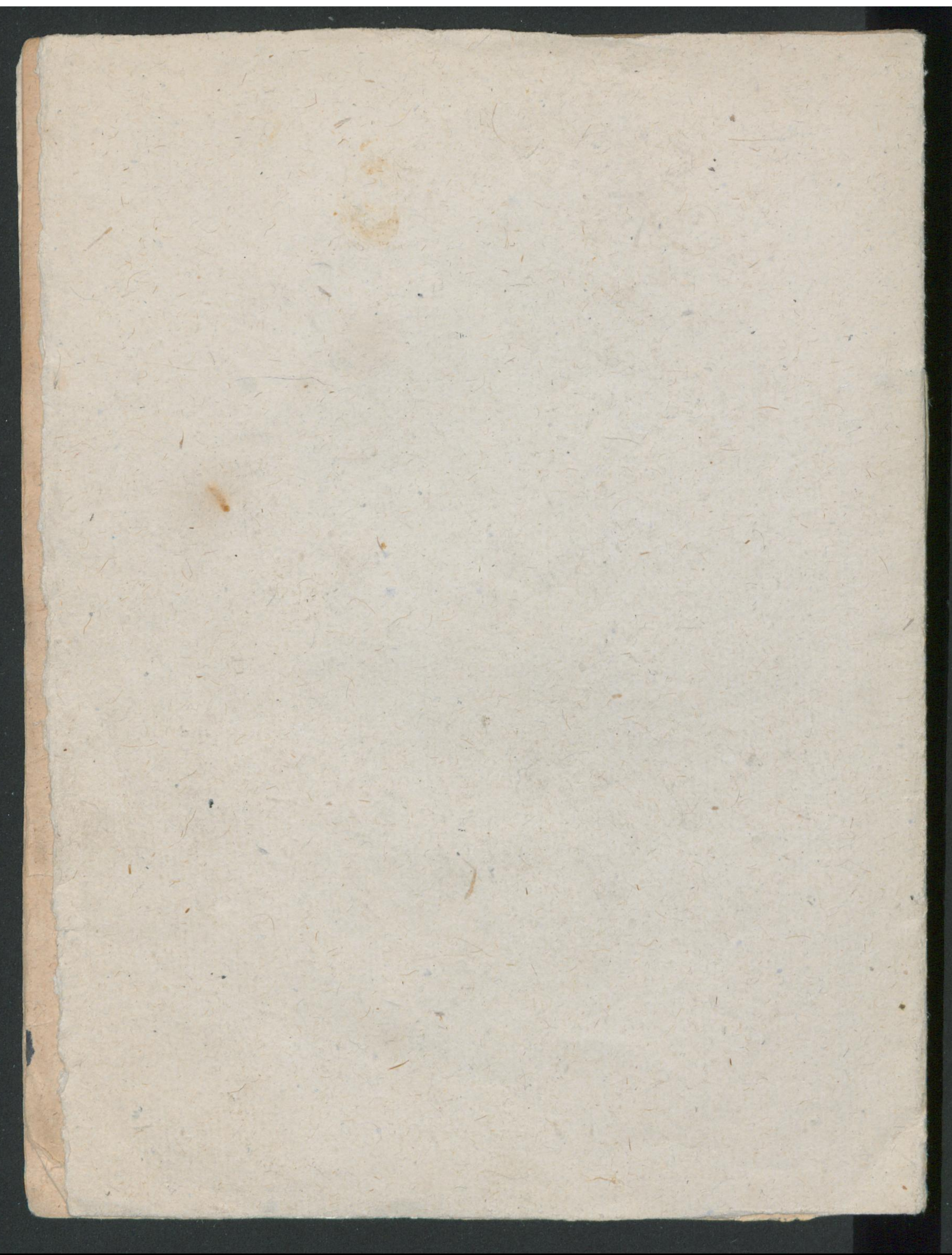
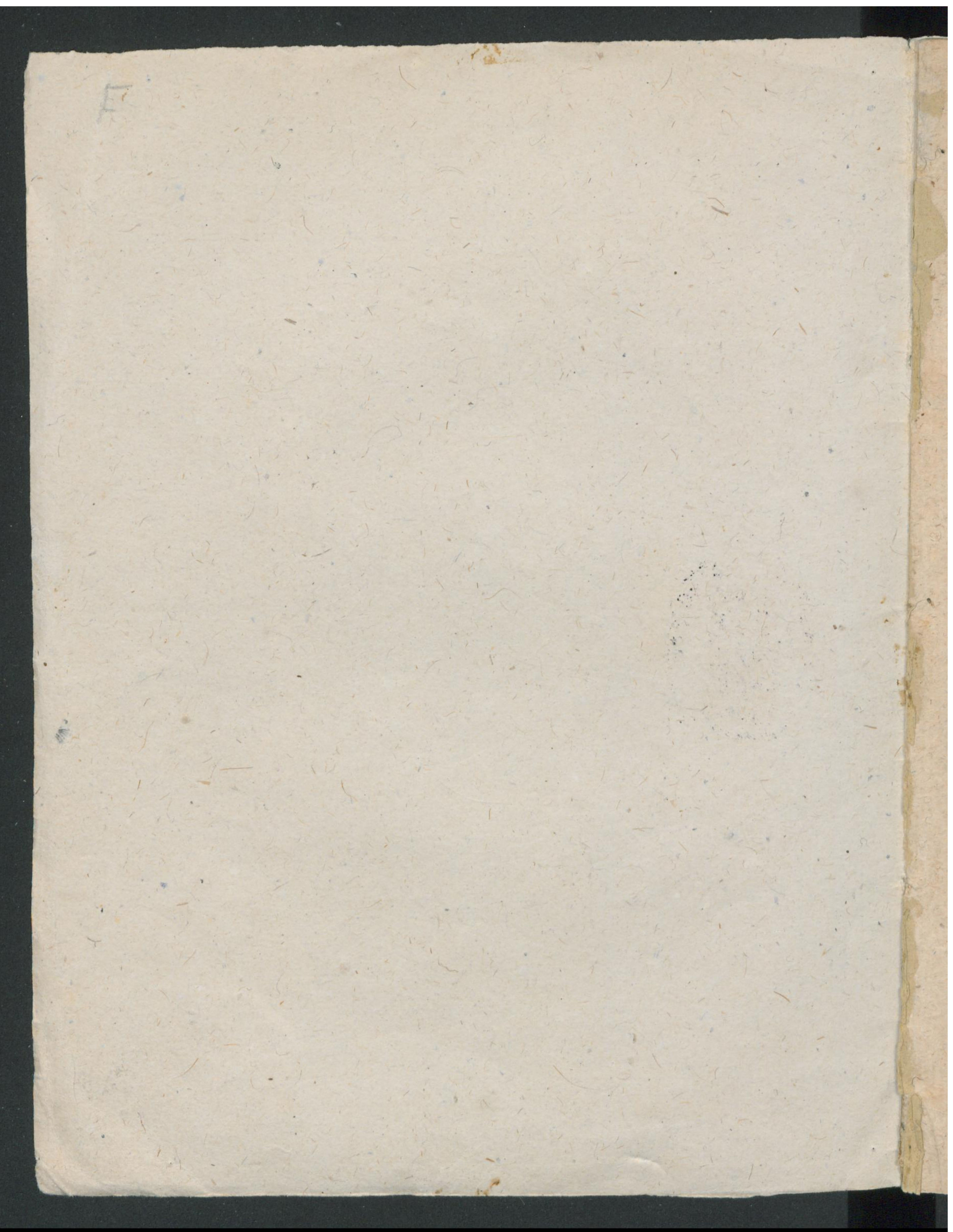






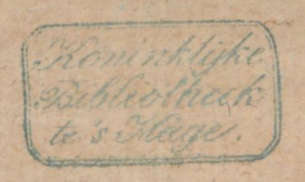
Warhafftiger Bericht/ wie es sich vor weniger zeit/ Nemlich auff S. Margarehten tag/ dieses lauffenden Drey vnd siebentzigsten Jars/ Zwischen dem Duca de Alba/ vnd dem Printzen von Vranien/ in Holand hat zugetragen/ Auch wie sich die Stad Harlem/ von wegen grosser Verrhe-terey/ genantem von Alba hat ergeben/ mit sampt anderen vnd weitleufftigern Hendel/ so sich auff beider Seit verlauffen/ Jtzt newlich aus dem Niederlendischen/ von Glaubwirdigen Personen vnnd Herren/ dem Wolgebornen Grauen vnd Herrn/ Herrn Herman von Newenard für gewis vnnd warhafftig zugeschrieben.

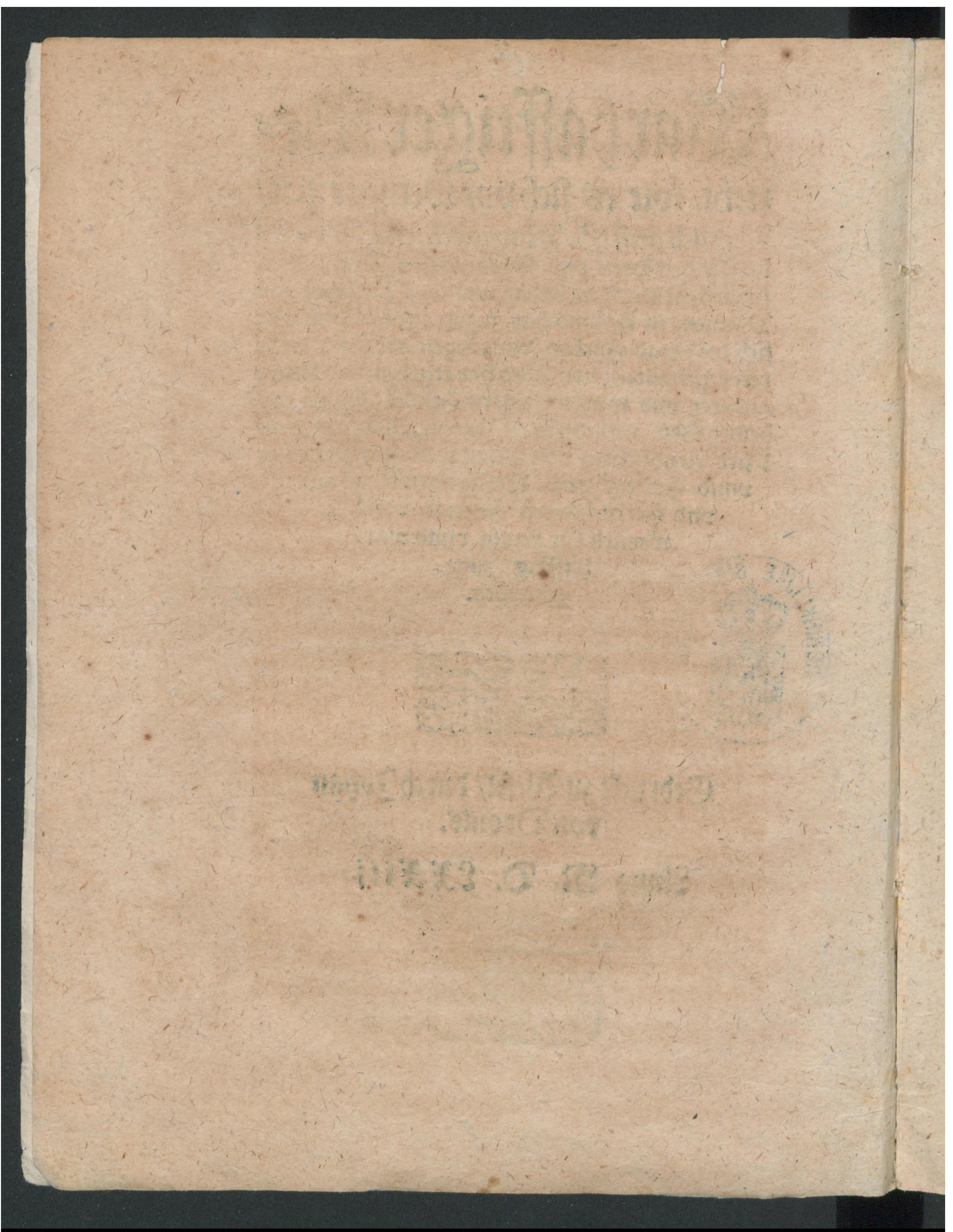




Gedruckt zu Wesel/ durch Johan von Drouis.

Anno M. D. LXXiij.





NAch dem nun / wie menniglichen bewust / der Streit vnd Krieg zwischen dem Duc de Alba vnd dem Printzen von Vranien eine gute vnd lange zeit / Jedoch nicht ohne grossen vnd mercklichen schaden des gantzẽ Deudschen Lands / vnd sonst andern vmbligenden Lendern gewehret / Auch jtzt weiter in Holand zusamẽ gerhaten / vnd sich beider seits vor Harlem / da sie den̄ nicht eine geringe zeit vor gelegẽ / angetroffen Habe ich dem günstigen Leser / so viel müglich / vn̄ der Warheit gemess / verlauffenden Handel vnd Streit / in Holandt vnd der Stad Harlem / guter meinung wöllen vnterrichten vnd anzeigen / Vnd ist gewis / das genante Stad Harlem vor geringer zeit / Nemlich auff S. Margaretha tag / dieses 73. Jars / sich dem Duca de Alba / von wegen grosser Verrheterey / vnnd Hunger / so sie gehabt / ergeben / Auff solche Condition / das das Kriegsvolck solte stehẽ in gnad vn̄ vngnad / Denn dieweil in der Stad alles verzert / vn̄ kein Prouiant mehr vorhandẽ gewesen / haben sie sich der Noth halben müssen ergebẽ / Wiewol der Printz seinen müglichẽ vleis angewendet / angeregte Stad zu speisen / Also / das er sich auch mit grosser Macht vnd Gewalt hat durch des Duca de Alba Leger / müssen schlagen vnd durchdringẽ / damit er die Prouiand vnd Speise mit Wagen vnd Karren in die Stad brechte / hat es doch nicht helffen wollẽ / Sondern da sie mit grosser mühe zu der Stad komẽ / habẽ sie die Thor zugehaltẽ / vn̄ keine Speise / oder die so da bey gewesen / wöllẽ einlassen. Was aber die vrsache gewesen / ist Gott bekant. Als sie aber nun in der

 Stadt

Stad vermercket/das sie draussen mit einander ge
scharmützelt/vnd der Printz geschlagen vnd vnten
gelegen hat/Sind erstlich die Heubtleute vnd Fen
derich/ hinauſs vor die Stad gezogen/ vnd auffs
Hauſs Cleue/so etwan ein vierteil meil wegs von
der Stadt ligt/zu dem Dom Friedrich/ des Duca
de Alba Son kommen/ Haben aber die Fendlein
vmb die Stangen gewickelt/vnd die Spitze in der
Hand gefast/ vnnd also vmb gnade gebeten vnnd
angeruffen/ sind aber nicht erhöret/ sondern alle
vmbbracht worden. Auch etliche aus dem Kriegs
volck/so nicht haben wöllen bekennen oder beich-
ten/ Gehencket/ Entheuptet/ vnd was vberblie-
ben/erseuffet. Man sagt auch/ das etliche Deud-
schen solten gefrist sein / Warumb sie solches ver-
dienet/ vnnd was die vrsache sey/kan man noch
nicht wissen.

Sie haben in der Stadt Harlem von Dato
Johannis / anders nichts zu essen gehabt/denn
Brodt von Leynsamen vnd anderer materien zu-
samen gemacht/ Katzen/ Hund/ Roſs/vnd sonst
knöpffe von Beumen vnd Weingarten bletter/ist
jre Zuspeise gewesen. Die Zall aber des Kriegs-
volcks/so noch in der Stad befunden/ist ohne ge-
fehrlich Fünffhundert oder Sechshundert/ ohne
die Bürger/ die andern aber sind fast alle an der
Kranckheit / so in der Stad gewesen/ gestorben.
Was aber aus den Bürgern mit Weib vnd Kin-
dern werden wird/sollen wir noch erfahren. Man
sagt aber / das sie gnade erlangt/ vnd jre Güter
mit zwo Donnen Golds gefreyet haben.

Auch

Auch hat man jnnerhalb acht tagen/nichts anders gethan/ denn gehenckt/geköpfft/erseufft vnd erwürget/Darüber sich denn ein Welscher Heuptman selbst/dieweil jn niemand wolte vmbringen/ erschossen hat/Etliche haben sich durch einander mit den Wehren erstochen.

Das Brod so sie gessen/hab ich in meinen Henden gehabt. Der Hertzog von Alba ist zu Vtricht gewesen/Hab auch seinē Son Dom Friederich daselbst sehen zu Jm komen. Der Herr Norcarmes ist mit sechs vnnd dreissig Fendlein vor Alckmar gewesen/ haben sich aber nicht als bald ergeben wollen/ Auch sie nicht anders/da sie die Schlüssel praesentierten/ denn auff gnad vnd vngnad wöllen annemen/ Derhalben haben sie etliche von des Printzen Fendlein eingenomen / vnd wöllen sich halten mit Gottes hülffe/so lang sie jmer können.

Die von Leyden haben gleichfals gethan/doch sagt man/das sie solten die Schlüssel praesentiert haben / Auch sehr vnter des Hertzogs Volck geschossen/da sie vor die Stad sind komen/vnd zum theil schaden vnter jnen gethan. Die von Würden haben auch zwey Fendlein Knecht eingenomen/ vnd lesset sich ansehen / als wolten sie es gern mit einander halten / Jedoch kans nicht helffen/wo es dem Herrn nicht geliebt.

Auch sagt man/ das das Albanisch Kriegs volck / so Harlem haben eingenomen/sehr vneins sein/Vnd hat sie der Duc de Alba wöllen weiter vor Bommel schickē/habē aber nicht gewolt/sondern wöllē vor bezalet sein/habē auch drüber den Dom

 Friederich

Friederich wöllen gefangen nemen/ist jnen aber entwichen/ biſs in Amſterdam. Doch hat er die Stad Bomel angelauffen/geſtürmet iſt aber vbel empfangen worden / vnd ſind jme vor der Stadt vier Fendlein abgeſchlagen vñ erſchoſſen worden.

Des Herrn von Mongummerie Son iſt in Holland ankomen/wie viel er aber Volcks bey ſich gehabt/iſt vngewis. Man ſagt auch/ das der Vater bald folgen wird/wie mir der Landrentmeiſter geſaget/im fall es im Franckreich fried iſt/wie man gewislich ſagt/ aber die Conditiones weis man nicht/ Gott gebe das es lange wehre vnd beſtehe. Doch ſcheinet es die vrſache ſein/ das des Königs Bruder aus Franckreich zum Poliſchen König ſey erwehlet worden / dargegen ſich etliche aufflehen/ Vnnd das jme dadurch Vnraht oder Vnglück ins Land kome / dieweil man ſeine May: gerne entfüren wolte/Jedoch ſaget der Rentmeiſter dabey / das der von Guiſe gleich als auch die Vier bittende Orden auſs Franckreich ſolten verreiſen müſſen / Welches ich euch nicht habe wöllen vorbehalten.

Der Friede im Franckreich iſt gewis/ wie mir den ein Edelman/ſo ſtracks von Brüſſel komen/ geſaget/das ers ſelbeſt mündlich von dem Hertzogen gehöret hat. Der Herr von Beauuoys rüſtet zu Andorff widerumb viel Schiffe / Mittelburg zu ſpeiſen / dieweil am neheſten nicht ſo viel Proniand in die Stad komen/wie man verhoffet hatte. Die Geuſen haben bey Mittelburg das Schlos Ramiecken eingenomen/ wie der Edelman ſaget/ Vnd das der Herr Capelle ſey auff der Wachte/

auff

auff dem Teich erschossen worden. Als man aber vielgedachte Stad Harlem hat speisen wöllen/ sagt man / das der Herr von Battenburg sey erschossen worden / Etliche sagen / man habe sein Ross gefunden/ aber keine Person dabey. Vnd ist solches alles ergangen vnd geschehen im Julio dieses drey vnd siebentzigsten Jars. Der Allmechtige Gott wolle sich vnser aller erbarmen/ vnnd die wolverdiente Straffe vber vnser Sünde ein mal von vns nemen/ auch vns einen ewigen Frieden verschaffen/ damit wir möchten in Einigkeit leben/ zu lob seinen Göttlichen Namen/ vnd zum Heil vnser aller/ Durch Jhesum Christum / seinen lieben Son vnseren HERRN/ AMEN.



